

Enädigst bewilligte

No.

Freyberger

24.

gemeinnützige Nachrichten

für das

Chursächsische Erzgebirge.

Donnerstags, den 17. Juny, 1802.

Oekonomisch-chemische Versuche im Großen,
von W. A. Lampadius. *)

I. Untersuchung der Ackererde in welcher ich meine Versuche anstellte:

Die Kenntniß der Bestandtheile einer Ackererde ist überhaupt, vorzüglich aber für diejenigen von dem größten Nutzen, welche vorgeschlagene Verbesserungen in der Landwirthschaft die von entfernten Orten herkommen, bey sich einzuführen Willens sind. Denn so kann z. B. ein chemisches Beförderungsmittel der Vegetation an einem Orte die erspriessliche Wirkung leisten, und an einem andern Orte ohne Erfolg angewendet werden, welcher Unterschied vielleicht oft blos in der Verschiedenheit der Mischung des Bodens liegt. Durch die gewöhnlichen Bestimmungen nach dem äussern Ansehen und Verhalten kann dieser Zweck nie vollkommen erreicht werden, daher ich auch um meine che-

misch-ökonomischen Arbeiten gemeinnütziger zu machen, mit der chemischen Zergliederung der Ackererde von denen zu den Versuchen bestimmten Schöfersguthsfeldern den Anfang machte. Die Untersuchung wurde ganz nach der Anleitung, welche in dem dritten Bande meiner Sammlung chemischer Abhandlungen befindlich ist, angestellt.

Die Eintheilung der Felder ist nach den gewöhnlichen sogenannten Arten der Oekonomen gemacht, und diesernach erhielt ich:

1) Brache, d. i. Feld, welches seit der letztern Haferausfaat vier Jahre unbeackert, und nur auf Gras genutzt, gelegen hatte.

2) Hafer-

*) In einem der frühern Blätter dieser Nachrichten Nr. 16. 1801. versprach ich die Mittheilung dieser, wie ich hoffe, vorzüglich für die blesige Gegend, nächstlichen Versuche, und erfülle also hierdurch mit Vergnügen mein Versprechen. Gewiß wird jeder, der Interesse für diese Gegenstände hat, mit mir den wärmsten Dank gegen unsern gnädigsten Landesvater für die zu diesen Versuchen huldreichst gegebene Gelegenheit empfinden.